

Die Ergebnisse der Landessortenversuche helfen bei der Anbauplanung und zeigen auf, welche Sorten in Zukunft von Bedeutung sind. *Foto: Dr. Benjamin Klauk*

Schwieriges Rapsanbaujahr für Hessens Betriebe

Landessortenversuche Winterraps 2025/2026

Winterraps war in der Vegetationsperiode 2025/2026 mit rund 51 500 ha Anbaufläche die bedeutendste Blattfrucht in Hessen. Zahlreiche Vorteile – darunter die Auflockerung getreidelastiger Fruchtfolgen, die positive Wirkung auf die Bodenstruktur, die Anbaueignung in den meisten Regionen sowie hohe Deckungsbeiträge – machen die Kultur für Hessens Ackerbaubetriebe attraktiv. Allerdings wird dieses positive Bild durch die aktuelle Schädlingssituation getrübt, da die Ertragserwartungen vielerorts nicht erreicht werden. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, gewinnen Sorten mit einer raschen Jugendentwicklung, guter Winterhärte, geringer Anfälligkeit gegenüber Phoma sowie hoher Schotenplatzfestigkeit zunehmend an Bedeutung. Die Ergebnisse der Landessortenversuche Hessen sollen Auskunft geben, welche Sorten zukünftig von Bedeutung sind.

Die Aussaat 2025 des Winterrapses erfolgte überwiegend im üblichen Saatzeitfenster. Während der Aussaat herrschten größtenteils günstige Bodenverhältnisse mit einer guten Krümelstruktur, was eine zufriedenstellende Saatgutablage zur Folge hatte. Regional führten ergiebige Niederschläge Ende August jedoch dazu, dass ausgebrachte Bodenherbizide teilweise eingewaschen wurden mit der Folge von verzögertem Auflaufen und zögerlichen Herbstentwicklung.

Ende des Winters war es noch zu nass

Ansonsten verlief die Herbstentwicklung günstig. Bis in den Dezember konnten die Bestände in Gunstlagen weiterwachsen. Die für eine ausreichende Winterhärte empfohlenen acht Blätter wurden bis auf wenige Ausnahmen bei Spätsaaten erreicht.

Ende Dezember setzte die erste längere Frostperiode ein, teilweise begleitet von Schneefall. Nach einer kurzen frostfreien Phase in der zweiten Januardekade folgte in der dritten Januardekade eine längere Periode mit geschlossener Schneedecke. Ab der zweiten Februardekade kam es auf einzelnen Standorten zu einer hohen Wassersättigung der Böden und eine daraus resultierende Staunässe führte örtlich zu Sauerstoffmangel im Wurzelbereich. Betroffene Pflanzen verfärbten sich violett, verloren Blätter oder fielen teilweise aus.

Krankheiten und Schädlinge

Der Phoma-Befall bewegte sich überwiegend auf einem durchschnittlichen bis eher niedrigen Niveau. Im Herbst wurden zeitweise Zuflüge von Blattläusen beobachtet. Wie bereits im Vorjahr wurde regional auch der Schwarze Kohltriebrüssler in Gelbschalen nachgewiesen. War dieser Schädling vor wenigen Jahren eher im Süden Hessens zu finden, kann der Schwarze Kohltriebrüssler auch in höheren Lagen des Nordens erheblichen Schaden verursachen. Typische Symptome sind geschwächte Pflanzen, abgestorbene Haupttriebe sowie eine verstärkte Bildung von Seitentrieben („Hexenbesen“), die ungleichmäßig blühen und abreifen.

Der Rapserdfloh bleibt in allen Regionen der bedeutendste Schaderreger im Herbst, dessen Larvenfraß je nach Befallsstärke und Bekämpfungserfolg im Frühjahr noch sichtbar sein kann. Berichte aus Südhessen offenbaren die geringen bis nicht vorhandenen Wirkung der noch zugelassenen Insektizide. Aufgrund der raschen Verbreitung von Resistenzen sind mehrere Applikationen diverser Pyrethroide die Folge. Notfallzulassungen für Diamide können bedingt Abhilfe schaffen, eine Erweiterung des Werkzeugkastens erscheint dennoch unabdingbar.

Stimmen aus der Wissenschaft nach einer überbetrieblichen Synchronisierung der Fruchtfolgen zur flächendeckenden Reduzierung des Insekts werden lauter, dies wäre jedoch ein Eingriff in die Entscheidungsfreiheit der einzelnen Betriebe. Andere Ansätze wie Aussaattermin oder Sortenunterschiede in der Kompensation nach Befall werden zukünftig in den Fokus rücken müssen.

Ende Februar kam es aufgrund höherer Tagestemperaturen zum Zuflug des Großen Rapsstängelrüsslers und des Gefleckten Kohltriebrüsslers in die Bestände. Das flächenspezifische Monitoring durch Gelbschalen war besonders in dieser Phase wichtig, nicht behandelte Flächen zeigten Ertragsdepressionen. Die Rapsglanzkäferpopulationen bewegten sich auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Die Bekämpfungsschwellen wurden in den meisten Beständen nicht erreicht.

Sclerotinia auf geringem Niveau

Die Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum) trat wenig auf. Ein erhöhtes Infektionsrisiko besteht insbesondere in rapsintensiven Fruchtfolgen sowie auf Standorten mit einem hohen Anteil

weiterer Wirtspflanzen wie Sonnenblume, Erbse oder Kartoffel. Zwar unterscheiden sich die Rapssorten hinsichtlich ihrer Anfälligkeit gegenüber Sclerotinia, jedoch können bei entsprechendem Infektionsdruck auch weniger anfällige Sorten befallen werden.

In vielen Jahren ist die „Blütenbehandlung“ nicht notwendig, sie ist als Versicherung zu sehen, die in einzelnen Jahren die Erträge und Qualitäten absichern kann. Mit Beginn der Blüte sollte den Beständen verstärkt Aufmerksamkeit hinsichtlich eines Befalls durch den Kohlschotenrüssler gewidmet werden. Kohlschotenrüssler wurden meist am Feldrand bonitiert, mit zunehmender Entfernung vom Feldrand nahm die Befallsdichte in der Regel deutlich ab.

Die zunehmende Verbreitung und der steigende Befallsdruck wichtiger Rapsschädlinge erhöhen in vielen Anbauregionen das Risiko von Ertragsverlusten. Dadurch kann die Wirtschaftlichkeit des Winterrapsanbaus regional zunehmend gefährdet werden. Ein ausschließlich auf Insektiziden basierender Pflanzenschutz wird den zukünftigen Anforderungen im Winterrapsanbau nicht mehr gerecht. Es wird die Aufgabe des landwirtschaftlichen Versuchswesen und der Forschung sein, breitere Ansätze zu evaluieren.

Zehn neue Sorten im Sortiment

Insgesamt wurden 22 Sorten im hessischen LSV getestet, dir sich in ihren Sorteneigenschaften unterscheiden (Tabelle 1). Fast jede zweite Sorte im Winterrapssortiment war neu im Landessortenversuch Hessen 2025/2026. Im Folgenden sollen die neuen Sorten kurz vorgestellt werden:

LG Avenger (Limagrain, Zulassung 2025) fällt durch ihren etwas späteren Blühbeginn und den vergleichsweise hohen Wuchs auf. Trotz der längeren Pflanzen zeigt sie eine gute Standfestigkeit. Kornertrag, Ölertrag und Ölgehalt liegen auf einem hohen Niveau und liegen laut Bundessortenamt bei 8, beziehungsweise im Ölertrag und Ölgehalt bei 7.

PT 322 (Corteva, Zulassung 2025) soll durch eine gute Herbstentwicklung und einen frühen Blühbeginn überzeugen. Besonders hervorzuheben ist der sehr hohe Ölgehalt. Kornertrag und Ölertrag werden hoch bewertet, ebenso der Rohproteingehalt.

Crios (RAGT, Zulassung 2025) ist die einzige Sorte mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz. Sie soll hohe Kornerträge und einen guten Rohproteinertrag erzielen. Der Ölgehalt liegt laut Bundessortenamt leicht unter dem Niveau der Spitzensorten, bleibt aber insgesamt auf einem guten Niveau.

KWS Skoros (KWS Saat, Zulassung 2025) zeichnet sich durch einen etwas späteren Blühbeginn sowie eine etwas verzögerte Strohreife aus. Die Sorte erreicht sehr hohe Korn- und Ölerträge und weist gleichzeitig einen hohen Rohproteinertrag auf. Durch die gute Standfestigkeit und die ausgewogene Kombination von Ertrag und Qualität zählt sie zu den vielversprechenden Neuzulassungen.

KWS Merinos (KWS Saat) ist bislang in Frankreich zugelassen. In den Europäischen Sortenversuchen (EUSV) überzeugte die Hybridsorte durch hohe Ertrags- und gute Qualitätsleistungen. Im hessischen Landessortenversuch wird sie erstmals auf ihre Anbaueignung unter den hiesigen Standortbedingungen geprüft.

Tabelle 1: Sortenbeschreibungen der Winterrapssorten des hessischen Landessortenversuchs 2025/2026

Sorte	Züchter / Vertreiber	Linie, Hybride	Entwicklung vor Winter	Blühbeginn	Reifeverzögerung des Strohs	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Ertrags- und Qualitätseigenschaften							Zulassung	
									Tausend-kornmasse	Kornertrag	Ölertrag	Ölgehalt	Rohprotein-ertrag	Rohprotein-gehalt	Glucosinolat-gehalt	Jahr der Zulassung	Zulassungs-rubrik
Daktari	DSV	H	5	4	4	5	5	3	3	8	8	8	6	3	3	2020	1
Vespa	Saaten-Union	H	5	3	6	5	5	3	3	8	8	7	7	4	3	2021	1
KWS Ambos	KWS Saat	H	5	3	5	5	6	3	4	8	8	8	7	4	3	2022	1
Cheeta	BASF	H	5	3	5	5	5	3	3	8	8	8	6	4	3	2022	1
KWS Vamos	KWS Saat	H	5	3	5	5	6	3	4	9	9	8	8	5	3	2023	1
KWS Ektos	KWS Saat	H	5	3	5	5	6	3	4	9	9	8	7	3	3	2023	1
LG Aberdeen	Limagrain	H	5	3	5	5	6	3	4	8	8	8	6	3	3	2023	1
KWS Wikos	KWS Saat	H		3	5	5	5	3	4	8	8	7	7	4		2021	2
Churchill	DSV	H	5	3	6	5	5	3	4	8	8	9	7	5	3	2024	1
Detlef	DSV	H	5	3	6	5	5	3	4	8	9	8	7	4	3	2024	1
Ceos	RAGT	H		4	5	5	6	3	4	9	9	8	7	3		2022	2
Firenzze	RAGT	H		3	6	5	6	3	4	9	9	7	7	4		2022	2
LG Avenger	Limagrain	H	5	4	5	5	7	3	4	8	7	7	6	4	3	2025	1
PT 322	Corteva	H	5	3	5	5	6	3	4	7	8	9	6	5	3	2024	1
Crios[1)]	RAGT	H	5	3	5	5	5	3	4	8	8	7	8	5	3	2024	1
KWS Skoros	KWS Saat	H	5	4	6	5	6	3	4	9	9	8	8	4	3	2025	1
KWS Merinos	KWS Saat	H														2023	2
LG Armada	Limagrain	H														2022	2
RGT Pozznan	RAGT	H														2022	2
Karat	NPZ / Rapool	H	-	4	5	5	6	3	4	9	9	8	7	4	3	2025	1
Golding	NPZ / Rapool	H	-	3	6	5	5	3	4	9	9	8	7	4	3	2025	1
Blackberry	RAGT	H	-	4	6	5	6	3	4	9	9	7	8	4	3	2025	1

[1)] rassenspezifische Kohlhernieresistenz; Bedeutung der Zulassungsrubrik: 1=Mit Voraussetzung des landeskulturellen Wertes in Deutschland zugelassen; 2=In einem anderen EU-Land eingetragen; 3=Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen; 4=Zur Ausfuhr außerhalb der Vertragsstaaten bestimmt

Quelle: Bundessortenamt, 2026

LG Armada (Limagrain) ist in mehreren europäischen Ländern zugelassen, dabei Frankreich, Ungarn und Polen. Sie fiel in den EUSV mit höheren Erträgen auf und wurde nun erstmals im Landessortenversuch Hessen geprüft. Laut Züchter vereint die Sorten gewünschte Eigenschaften wie genetische Schotenpflatzfestigkeit, TuYV und Phoma Resistzenz (RLM7).

RGT Pozznan (RAGT) ist bisher in Österreich und seit 2022 in Frankreich zugelassen. Sie wird seit 2025 in Deutschland geprüft und steht erstmals im Landessortenversuch. Der Züchter wirbt mit hohen Kornerträgen kombiniert mit hohen Ölgehalten.

Karat (NPZ/Rapool, Zulassung 2025) gehört zu den neueren Rapool-Sorten. Sie überzeugt durch sehr hohe Korn- und Ölerträge sowie einen hohen Ölgehalt. Die Pflanzen sind etwas länger, zeigen jedoch eine gute Standfestigkeit. Insgesamt präsentiert sich Karat als leistungsstarke Ertragssorte.

Golding (NPZ/Rapool, Zulassung 2025) beginnt früh mit der Blüte und zeichnet sich durch eine etwas verzögerte Strohreife aus. Die Sorte erreicht sehr hohe Korn- und Ölerträge bei gleichzeitig hohem Ölgehalt. Die Pflanzen bleiben mittelgroß und standfest.

Blackberry (RAGT, Zulassung 2025) ist eine leistungsstarke Neuzulassung mit sehr hohen Kornerträgen und einem hohen Rohproteinertrag. Die Pflanzen sind etwas länger und standfest. Der Ölgehalt soll leicht unter dem Niveau der Spitzensorten liegen, insgesamt überzeugt Blackberry jedoch durch ihr ausgewogenes Ertragsprofil.

Die Erträge fielen durchwachsen aus

Wie aus der Praxis zu hören, unterschieden sich die Versuchsstandorte hinsichtlich des Ertrags mit äußert hohen (Standort Friedberg) und geringeren Erträgen (Standort Bad Hersfeld). Zwischen reduzierter und optimierter Bestandesführung zeigen sich meist nur geringfügige sortenspezifische Unterschiede (Tabelle 2). Der geringe Krankheitsdruck machte in den meisten Fällen einen Einsatz von Fungiziden unnötig. Im Mittel steigt das Ertragsniveau durch die Optimierung nur moderat (von 42,7 auf 44,0 dt/ha).

Im Sortenvergleich zeigen sich deutliche Unterschiede in der Ertragsleistung und der Standortanpassung. Über alle Prüfstandorte hinweg überzeugen vor allem KWS Vamos, KWS Skoros, Blackberry, KWS Ambos und KWS Ektos durch ein hohes und stabiles Leistungsniveau. Diese Sorten erreichen an mehreren Standorten überdurchschnittliche Ergebnisse und zeigen eine gute Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Umweltbedingungen.

KWS Vamos gehört über alle Standorte hinweg zu den leistungsstärksten Sorten und bestätigt seine gute Ertragsleistung insbesondere in Bad Hersfeld und Friedberg. Auch KWS Skoros zeigt eine sehr hohe Leistungsfähigkeit, wobei die Sorte vor allem in Friedberg, Bad Hersfeld und Korbach positiv auffällt. Blackberry überzeugt durch eine gleichmäßig gute Leistung an allen Standor-

Tabelle 2: Relativer Kornertrag (dt/ha) der im LSV Winterraps 2025/2026 geprüften Sorten nach optimierter und reduzierter Pflanzenschutzintensität sowie Mehrertrag durch Behandlung

	Status	Linie (L), Hybride (H)	Prüfjahr	reduziert (rel. zur BB)					optimiert (rel. zur BB)					Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)				
				Friedberg	Fritzlar	Bad Hersfeld	Korbach	Mittel	Friedberg	Fritzlar	Bad Hersfeld	Korbach	Mittel	Friedberg	Fritzlar	Bad Hersfeld	Korbach	Mittel
Mittelwert BB (dt/ha)				51,6	44,6	32,4	44,1	43,2	53,1	47,0	32,8	46,8	44,9	1,5	2,4	0,4	2,7	1,8
VD (dt/ha)				51,1	44,1	32,0	43,4	42,7	52,4	45,4	32,0	46,1	44,0	1,3	1,3	0,0	2,7	1,3
GD 5 % (relativ)				7,4	11,6	7,8	4,4		7,3	11,2	7,8	4,1						
Daktari	BB	H	> 3	100	101	101	101	101	98	94	97	99	97	0,5	-1,1	-0,7	2,0	0,2
Vespa	BB	H	> 3	96	96	92	93	95	95	94	92	94	94	0,9	1,5	0,2	2,8	1,4
KWS Ambos	BB	H	> 3	100	100	101	101	100	102	104	104	103	103	2,6	4,1	1,4	3,5	2,9
Cheeta	BB	H	3	99	100	100	98	99	92	101	96	96	96	-2,6	2,7	-0,9	1,8	0,3
KWS Vamos	BB	H	3	103	101	105	103	103	107	107	111	103	106	3,4	5,2	2,3	2,8	3,4
KWS Ektos	BB	H	3	102	102	101	104	103	107	101	101	106	104	4,1	1,9	0,3	3,5	2,5
LG Aberdeen		H	2	99	101	98	93	98	94	92	95	97	94	-0,9	-1,8	-0,5	4,3	0,3
KWS Wikos		H	2	99	98	117	96	101	100	96	105	99	100	2,2	1,3	-3,3	3,9	1,0
Churchill		H	2	95	86	81	90	89	91	97	88	94	93	-0,6	7,1	2,8	4,3	3,4
Detlef		H	2	100	102	104	100	101	100	97	95	98	98	1,6	0,1	-2,4	1,7	0,2
Ceos		H	2	103	106	110	104	105	99	95	106	100	99	-0,7	-2,3	-0,9	0,9	-0,8
Firenzze		H	2	91	103	90	93	95	95	95	96	93	95	3,4	-1,5	2,5	2,5	1,7
LG Avenger		H	1	101	101	100	105	102	96	101	104	99	100	-1,0	2,4	1,9	0,0	0,8
PT 322		H	1	93	92	84	93	91	88	91	81	91	88	-1,5	1,9	-0,8	1,8	0,4
Crios [1)]		H	1	92	92	77	82	86	94	93	77	85	88	2,6	2,9	0,2	3,7	2,4
KWS Skoros		H	1	109	102	112	106	107	111	97	111	103	106	2,7	0,2	0,1	1,6	1,2
KWS Merinos		H	1	99	99	101	102	100	92	100	103	103	99	-1,8	3,0	1,1	3,2	1,4
LG Armada		H	1	103	96	99	101	100	102	94	98	103	100	1,2	1,6	0,0	3,7	1,6
RGT Pozznan		H	1	102	94	90	100	97	103	88	94	98	96	2,0	-0,2	1,7	1,6	1,3
Karat		H	1	94	100	103	97	98	99	90	97	103	97	4,1	-2,6	-1,4	5,4	1,4
Golding		H	1	97	101	106	101	101	99	97	95	103	99	2,5	0,7	-2,9	3,4	0,9
Blackberry		H	1	101	102	109	104	103	105	100	104	99	102	3,5	1,5	-1,0	0,3	1,1

BB=Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte); VD=Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden); GD=Grenzdifferenz; TS=Trockensubstanz; [1)] Rassenspezifische Kohlhernieresistenz

ten. KWS Ambos und KWS Ektos zeigen ebenfalls ein stabiles Ertragsverhalten ohne größere Schwankungen zwischen den Prüfstandorten.

Sortenunterschiede vor allem in Fritzlar

Am Standort Friedberg, der mit 51,1 dt/ha beziehungsweise 52,4 dt/ha an die Vorjahreserträge herankam, liegen die Sorten insgesamt relativ nah beieinander. Hier zeigen vor allem KWS Skoros, KWS Vamos und Ceos eine überdurchschnittliche Leistung, während Sorten wie Firenzze, Crios und PT 322 schwächer abschneiden.

In Fritzlar treten die Sortenunterschiede stärker hervor. Neben Ceos, KWS Vamos, KWS Ektos und Blackberry zeigen auch weitere leistungsstarke Sorten ein gutes Niveau. Gleichzeitig fallen schwächere Kandidaten wie Churchill, PT 322 und Crios deutlicher zurück. Fritzlar verdeutlicht damit stärker die Unterschiede in der Ertragsfähigkeit der Sorten.

In Bad Hersfeld zeigten die Sorten KWS Wikos, KWS Skoros, Ceos, Blackberry und KWS Vamos ihre Leistungsfähigkeit. Gleichzeitig reagieren schwächere Sorten wie Crios, Churchill und PT 322 empfindlich auf die Standortbedingungen und bleiben deutlich hinter dem Versuchsmittel zurück.

In Korbach zeigten besonders KWS Skoros, LG Avenger, Ceos, KWS Ektos, Blackberry und KWS Vamos überdurchschnittliche Erträge und bestätigen ihre gute Standortanpassung. KWS Skoros hebt sich mit der höchsten Ertragsleistung besonders hervor. Dagegen bleiben Crios, Churchill, LG Aberdeen sowie PT 322 deutlich hinter dem Versuchsmittel zurück.

Sorten wie Vespa, Detlef, LG Armada, Golding und Karat bewegen sich auf einem mittleren Niveau und zeigen eine vergleichsweise ausgeglichene Leistung über die Standorte hinweg. Dagegen weisen Churchill, PT 322 und Crios eine geringere Ertragsstabilität auf und können an keinem Standort mit den leistungsstärkeren Sorten mithalten.

Mehrjährige Auswertungen

Der mehrjährige Vergleich der Landessortenversuche verdeutlicht, dass sich die Ertragsleistungen der geprüften Sorten zwischen den Jahren zum Teil deutlich unterscheiden (Tabelle 3). Besonders aussagekräftig sind die Ergebnisse der dreijährig geprüften Sorten Daktari, Vespa, KWS Ambos, Cheeta, KWS Vamos und KWS Ektos. KWS Vamos bestätigt mit mittleren Relativerträgen von 103 beziehungsweise 106 Prozent seine Spitzenstellung und überzeugt durch hohe Erträge über alle Jahre hinweg. Auch KWS Ambos und KWS Ektos zeigen eine positive Entwicklung und erreichen im mehrjährigen Mittel überdurchschnittliche Ergebnisse.

Daktari und Cheeta zeichnen sich vor allem durch ihre Ertragsstabilität aus, bleiben jedoch insgesamt auf einem durchschnittlichen Niveau. Vespa erreichte insbesondere im ersten Prüfjahr hohe Erträge, konnte dieses Niveau in den Folgejahren jedoch nicht vollständig halten.

Unter den zweijährig geprüften Sorten fällt insbesondere Ceos durch hohe Erträge auf, während KWS Wikos nach einem starken Jahr 2026 ebenfalls überdurchschnittliche Leistungen zeigt. Von den Neuzulassungen überzeugen vor

Tabelle 3: Mehrjährige relative Kornerträge (2024-2026) der im LSV Winterraps geprüften Sorten, im Mittel über alle hessischen Prüfstandorte sowie der Mehrertrag durch die optimierte Pflanzenschutzmittelbehandlung

	Status	Linie (L), Hybride (H)	reduziert (rel. zur BB)				optimiert (rel. zur BB)				Mehrertrag durch Behandlung (dt/ha)			
			2024	2025	2026	Mittel	2024	2025	2026	Mittel	2024	2025	2026	Mittel
Orte			3	3	4		3	3	4					
Mittelwert BB (dt/ha)			49,2	50,2	43,2	47,1	53,0	51,5	44,9	49,3	3,8	1,4	1,8	2,3
VD (dt/ha)			49,2	49,5	42,7	46,7	53,0	50,6	44,0	48,6	3,8	1,1	1,3	2,0
Daktari	BB	H	105	101	101	102	96	101	97	98	-0,7	1,1	0,1	0,2
Vespa	BB	H	104	98	95	98	101	96	94	97	2,6	0,3	1,4	1,4
KWS Ambos	BB	H	94	96	100	97	101	98	103	101	7,3	2,5	2,9	4,1
Cheeta	BB	H	102	100	99	100	96	99	96	97	0,7	1,1	0,3	0,7
KWS Vamos	BB	H	99	105	103	103	105	108	106	106	7,0	2,6	3,4	4,2
KWS Ektos	BB	H	96	100	103	100	100	99	104	101	5,9	0,7	2,4	2,9
LG Aberdeen		H		94	98			90	94			-0,7	0,2	0,0
KWS Wikos		H		95	101			97	100			2,3	1,0	0,0
Churchill		H		91	89			89	93			0,3	3,4	0,0
Detlef		H		92	101			94	98			2,4	0,2	0,0
Ceos		H		110	105			104	100			-1,5	-0,7	0,0
Firenzze		H		101	95			103	95			2,2	1,7	0,0
LG Avenger		H			102				100				0,8	
PT 322		H			91				88				0,3	
Crios [1)]		H			86				88				2,4	
KWS Skoros		H			107				106				1,2	
KWS Merinos		H			100				99				1,4	
LG Armada		H			100				100				1,6	
RGT Pozznan		H			97				96				1,3	
Karat		H			98				97				1,4	
Golding		H			101				99				1,0	
Blackberry		H			103				102				1,1	

BB=Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte); VD=Vers.durchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. nicht dargestelle Sorten; TS=Trockensubstanz; [1)] Rassenspezifische Kohlhernieresistenz

allem KWS Skoros und Blackberry bereits im ersten Prüfjahr.

Über mehrere Jahre hinweg bestätigen insbesondere KWS Vamos, KWS Ambos und KWS Ektos ihre hohe Leistungsfähigkeit und gute Anpassung an unterschiedliche Anbaubedingungen.

Die Qualitäten überzeugen

Zum Zeitpunkt des Verfassens des Beitrages lagen die Qualitätsergebnisse aus Korbach nicht vor. Diese werden zeitnah zusammen mit den Ergebnissen der anderen hessischen Standorte auf der Homepage des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen veröffentlicht.

Die Qualitäten der geprüften Sorten unterschieden sich geringfügiger als die Kornerträge (Tabelle 4). Insgesamt lagen die Qualitäten unter optimierten Anbaubedingungen meist über denen der reduzierten Variante. Besonders positiv fiel KWS Vamos auf. Die Sorte erreichte in beiden Anbauvarianten Spitzenergebnisse und konnte ihren Ölertrag von knapp 20 dt/ha auf fast 22 dt/ha steigern. Auch im Ölgehalt unter optimierten Bedingungen erreichte KWS Vamos mit 45,8 Prozent die höchsten Werte, gefolgt von KWS Skoros und PT 322 mit jeweils mehr als 45,5 Prozent. Ebenfalls auf einem hohen Niveau lagen Ceos und Churchill. KWS Vamos konnte seinen bereits hohen Ölgehalt unter optimierten Bedingungen nochmals steigern und zählt damit zu den qualitativ stärksten Sorten im Versuch.

Auch unter reduzierten Bedingungen zeigten einige Sorten eine sehr gute Ölqualität. Mit Werten von über 45 Prozent gehörten LG Aberdeen, Ceos, KWS Vamos, PT 322 und Daktari zur Spitzengruppe.

Ceos und Blackberry überzeugten ebenfalls mit hohen Ölerträgen von rund 20 dt/ha und zeichneten sich zusätzlich durch vergleichsweise niedrige Glucosinolatgehalte aus. Andere Sorten reagierten deutlich schwächer auf die Intensivierung. KWS Wikos und Detlef zeigten zwischen reduzierter und optimierter Bewirtschaftung kaum Unterschiede.

Weniger überzeugend schnitten Crios, Churchill und teilweise PT 322 ab. Vor allem Crios blieb sowohl beim Ölgehalt als auch beim Ölertrag deutlich hinter den übrigen Sorten zurück. Mit einem Ölgehalt von lediglich 41,6 Prozent und einem Ölertrag von nur 15,7 bis 16,5 dt/ha markierte die Sorte jeweils das Schlusslicht im Versuch. Churchill und PT 322 erzielten ebenfalls unterdurchschnittliche Ölerträge.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass Sorten wie KWS Vamos, KWS Skoros, KWS Ektos und KWS Ambos überdurchschnittliche Qualitäten lieferten. Gleichzeitig gibt es mit KWS Wikos und Blackberry Sorten, die auch unter reduzierten Bedingungen stabile Leistungen erbringen und damit interessante Optionen für extensivere Anbausysteme darstellen.

Bereinigte Marktleistung stark vom Standort abhängig

Die bereinigte Marktleistung berücksichtigt neben dem Ertrag auch die Qualität, die der Landhandel bei Ölge-

Tabelle 4: Übersicht der Qualitätsergebnisse 2026 der Sorten des Landessortenversuchs Winterraps im Mittel über alle hessischen Standorte

				reduziert					optimiert				
	Status	Linie (L), Hybride (H)	Prüfjahr	Ölgehalt (%) bei 91 % TS	Ölertrag (dt/ha) bei 91 % TS	Glucosinolatgehalt (µMol) bei 91 % TS	Tausendkornmasse erntefrisch (g)	Rohproteingehalt (%) bei 91 % TS	Ölgehalt (%) bei 91 % TS	Ölertrag (dt/ha) bei 91 % TS	Glucosinolatgehalt (µMol) bei 91 % TS	Tausendkornmasse erntefrisch (g)	Rohproteingehalt (%) bei 91 % TS
Daktari	BB	H	> 3	45,3	19,7	10,5	4,1	16,4	44,8	19,5	11,0	4,0	17,1
Vespa	BB	H	> 3	44,6	18,2	8,6	4,1	16,6	43,5	18,3	8,5	3,9	17,5
KWS Ambos	BB	H	> 3	44,9	19,4	11,1	4,2	16,9	44,6	20,6	12,7	4,1	17,2
Cheeta	BB	H	3	44,6	19,1	11,7	4,0	17,0	44,2	19,0	11,7	3,9	17,5
KWS Vamos	BB	H	3	45,1	20,0	9,4	4,4	17,2	45,8	21,9	9,3	4,3	17,2
KWS Ektos	BB	H	3	44,8	19,8	10,5	4,5	16,4	44,5	20,8	10,9	4,4	16,9
LG Aberdeen		H	2	45,5	19,2	12,5	4,7	16,9	44,9	19,1	12,7	4,5	16,7
KWS Wikos		H	2	44,1	19,3	8,6	4,3	16,5	44,1	19,7	8,6	4,2	17,1
Churchill		H	2	44,7	17,1	10,6	4,4	17,7	45,3	18,9	11,3	4,3	17,3
Detlef		H	2	43,9	19,2	12,1	4,3	17,6	43,9	19,3	12,1	4,1	17,6
Ceos		H	2	45,2	20,5	9,9	4,4	16,7	45,6	20,4	9,1	4,4	16,5
Firenzze		H	2	43,3	17,7	10,2	4,3	17,4	44,1	18,7	9,2	4,4	16,9
LG Avenger		H	1	44,2	19,4	12,5	4,3	16,6	44,3	19,8	13,0	4,3	16,9
PT 322		H	1	45,1	17,7	10,2	4,4	17,5	45,5	18,1	9,3	4,4	17,1
Crios[1)]		H	1	41,6	15,5	13,1	4,4	19,0	41,6	16,5	12,9	4,3	19,2
KWS Skoros		H	1	44,9	20,8	10,1	4,1	16,9	45,6	21,6	11,0	4,2	16,7
KWS Merinos		H	1	43,9	19,0	10,1	4,5	17,9	44,0	19,6	11,3	4,4	18,2
LG Armada		H	1	43,5	18,8	12,8	4,1	17,2	43,1	19,3	13,5	4,0	17,8
RGT Pozznan		H	1	45,0	18,9	11,8	4,3	16,3	44,3	19,2	12,9	4,4	17,2
Karat		H	1	44,5	18,8	13,3	4,3	17,7	44,9	19,6	14,3	4,1	17,2
Golding		H	1	44,0	19,2	10,1	4,4	16,8	44,3	19,7	10,2	4,2	17,0
Blackberry		H	1	44,0	19,6	8,5	4,2	17,0	44,1	20,1	8,7	4,1	17,0
Mittelwert absolut				44,4	19,0	10,8	4,3	17,1	44,4	19,5	11,1	4,2	17,3

BB=Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte); [1)] Rassenspezifische Kohlhernieresistenz

halten über 40 Prozent vergütet. Bei der Kalkulation in Tabelle 5 wurde ein Preis von 50 Euro je dt bei 40 Prozent Ölgehalt angenommen. Zu- und Abschläge von 1,5 Prozent je Prozentpunkt Ölgehalt wurden ebenfalls berücksichtig, zum Beispiel wird bei einem Ölgehalt von 43 Prozent ein Zuschlag von 4,5 Prozent des Preises (3 x 1,5 Prozent=4,5 Prozent), sprich 52,5 Euro je dt angenommen.

Die Spannweite zwischen den Standorten war deutlich größer als die Unterschiede zwischen einzelnen Sorten. Während in Friedberg und Fritzlar Marktleistungen von deutlich über 2 300 Euro/ha erreicht wurden, lag das Niveau in Bad Hersfeld mit rund 1 700 Euro/ha erheblich niedriger.

Bei den Sorten stachen insbesondere KWS Skoros, KWS Vamos, KWS Ambos und Blackberry hervor. KWS Skoros erzielte sowohl unter reduzierten als auch unter optimierten Bedingungen die höchsten relativen Marktleistungen und erreichte im Mittel jeweils etwa 109 Prozent im Vergleich zur Bezugsbasis. Besonders an dem leistungsstarken Standort Friedberg und in Bad Hersfeld zeigte die Sorte ihre Stärken und bestätigte damit ihre hohe Ertrags- und Qualitätsleistung.

Ebenfalls sehr überzeugend präsentierte sich die Sorte KWS Vamos, die vor allem unter optimierter Bewirtschaftung mit durchschnittlich 108 Prozent der Bezugsbasis die Spitzengruppe erreichte. Auffällig ist dabei die gute Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standorte.

KWS Ambos profitierte besonders stark von zusätzlichen Pflanzenschutzmaßnahmen. Unter optimierten Bedingungen verbesserte sich die Marktleistung auf durchschnittlich 104 Prozent, wobei vor allem Friedberg und Fritzlar deutliche Zugewinne zeigten. Auch Blackberry konnte unter optimierten Bedingungen deutlich zulegen und erreichte mit 105 Prozent einen der höchsten Mittelwerte aller neueren Sorten.

Deutlich schwächer schnitten dagegen Crios und PT 322 ab. Crios erreichte lediglich 86 bis 87 Prozent der Bezugsbasis und blieb insbesondere am Standort Bad Hersfeld weit hinter den übrigen Sorten zurück. Auch PT 322 konnte an keinem Standort überzeugen und erzielte sowohl unter reduzierter als auch unter optimierter Bewirtschaftung nur unterdurchschnittliche Marktleistungen.

Vergleich zwischen reduzierter und optimierter Variante

Zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Fungizidmaßnahmen im Winterraps ist vor allem der Vergleich zwischen reduzierter und optimierter Bestandesführung entscheidend. Der durch den Fungizideinsatz erzielte Mehrerlös muss die zusätzlichen Behandlungskosten vollständig kompen-

Tabelle 5: relative bereinigte Marktleistung (Euro/ha) der im LSV Winterraps geprüften Sorten 2025/2026 aufgeteilt nach reduzierter und optimierter Bestandesführung

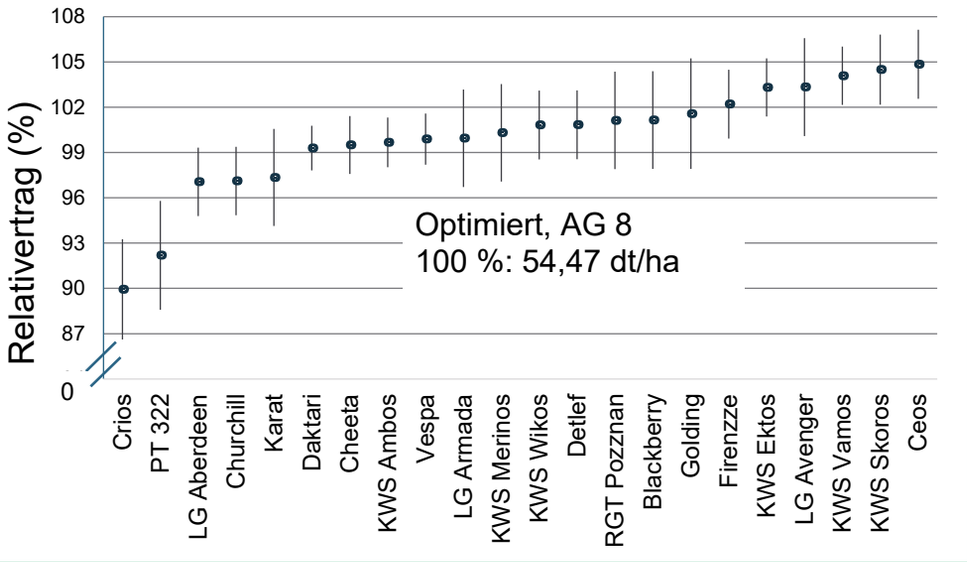
				reduziert (rel. zur BB)					optimiert (rel. zur BB)					Mehrerlös durch Behandlungen (Euro/ha)				
	Status	Linie (L), Hybride (H)	Prüfjahr	Friedberg	Fritzlar	Bad Hersfeld	Korbach	Mittel	Friedberg	Fritzlar	Bad Hersfeld	Korbach	Mittel	Friedberg	Fritzlar	Bad Hersfeld	Korbach	Mittel
Mittelwert BB (Euro/ha)				2803	2343	1761		2302	2915	2451	1662		2343	112	108	-99		40
VD (Euro/ha)				2790	2305	1735		2276	2892	2372	1653		2306	102	67	-82		29
Daktari	BB	H	> 3	95	103	98		98	100	94	100		98	250	-117	-69		21
Vespa	BB	H	> 3	94	98	92		95	93	93	91		93	90	2	-97		-2
KWS Ambos	BB	H	> 3	99	98	105		100	106	103	101		104	328	240	-177		130
Cheeta	BB	H	3	98	100	96		98	91	102	97		96	-78	141	-73		-3
KWS Vamos	BB	H	3	109	100	110		106	106	107	114		108	44	292	-46		97
KWS Ektos	BB	H	3	106	102	99		103	103	101	97		101	42	88	-130		0
LG Aberdeen		H	2	101	102	103		102	96	93	95		94	-38	-120	-247		-135
KWS Wikos		H	2	94	96	109		99	101	97	105		100	296	114	-175		78
Churchill		H	2	101	86	87		92	94	98	92		95	-90	392	-16		95
Detlef		H	2	100	101	100		101	100	95	99		98	113	-51	-116		-18
Ceos		H	2	105	107	108		107	102	98	112		103	22	-116	-49		-48
Firenzze		H	2	90	101	91		94	97	95	99		97	287	-35	42		98
LG Avenger		H	1	101	102	98		101	101	101	108		103	111	87	58		85
PT 322		H	1	97	92	86		92	91	93	84		90	-45	114	-118		-16
Crios [1)]		H	1	92	89	73		86	91	91	72		87	75	163	-94		48
KWS Skoros		H	1	113	102	112		109	111	99	121		109	67	54	45		55
KWS Merinos		H	1	101	97	101		99	93	100	96		96	-108	173	-187		-41
LG Armada		H	1	99	94	98		97	98	93	102		97	65	83	-22		42
RGT Pozznan		H	1	105	94	93		98	103	88	95		96	54	-40	-44		-10
Karat		H	1	92	99	102		97	98	92	100		96	271	-72	-141		19
Golding		H	1	100	101	103		101	102	97	97		99	161	10	-203		-11
Blackberry		H	1	98	101	102		100	105	100	111		105	328	79	54		154

BB=Bezugsbasis (Mittelwert der 3-jährig geprüften Sorten über alle Standorte); VD=Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden)
GD=Grenzdifferenz; TS=Trockensubstanz; [1)] Rassenspezifische Kohlhernieresistenz
Berechnungsgrundlage: Liegt der maßgebliche Ölgehalt über 40 %, erhöht sich der Preis im Verhältnis 1,5 : 1; Erlös pro dt=50,00 Euro
Angenommen, der maßgebliche Ölgehalt liegt bei 43 %, dann beträgt der Zuschlag 3 x 1,5 %=4,5 % des Grundpreises (50,00 Euro), also 2,25 Euro/dt oder 22,50 Euro/t.
Liegt der maßgebliche Ölgehalt unter 40 %, gibt es einen entsprechenden Preisabschlag.

sieren, damit die Maßnahme wirtschaftlich gerechtfertigt ist. Während Blackberry mit durchschnittlich 154 Euro/ha und KWS Ambos mit 130 Euro/ha die höchsten wirtschaftlichen Vorteile erzielten, konnten KWS Vamos (97 Euro/ha) und Churchill (95 Euro/ha) ebenfalls von der optimierten Bewirtschaftung profitieren. Dagegen führten zusätzliche Maßnahmen bei LG Aberdeen, Ceos, KWS Merinos oder PT 322 im Mittel sogar zu wirtschaftlichen Nachteilen.

Selbst 130 Euro/ha sind bei zweimaliger Überfahrt (Herbstapplikation und Blütenbehandlung) gerade ausreichend, um die anfallenden Kosten zu decken. Gerade bei einer Behandlung gegen Sklerotinia sollten daher weitere Entscheidungshilfen herangezogen werden, um das Befallsrisiko standort- und situationsbezogen besser einzuschätzen und die Wirtschaftlichkeit des Fungizeinsatzes zu optimieren (https://www.isip.de/isip/ackerbau/raps/sklerotinia).

Grafik 1: Mehrjährige, überregionale Auswertung



Die Grafik zeigt die Relativerträge (2022-2026, optimierte Bestandesführung) der in Hessen geprüften Sorten im LSV Winterraps in den Anbaugebieten Höhenlagen Südwest (AG 8).

Mehrjährige und überregionale Auswertung als Datengrundlage

In der gemeinsamen mehrjährigen Auswertung mit den Nachbarländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zeigte sich eine vergleichbare Rangfolge der Sorten hinsichtlich ihrer Ertragsleistung (Abbildung 1). Die höchsten Relativerträge erzielten Ceos, KWS Skoros und KWS Vamos. Ebenfalls überdurchschnittliche Leistungen zeigten KWS Ektos, Firenzze und Golding.

Unterdurchschnittliche Ergebnisse wurden insbesondere bei PT 322, LG Abberdeen und Churchill festgestellt. Auch die kohlhernieresistente Sorte Crios blieb in der Ertragsleistung hinter dem Durchschnitt zurück. Wie bei anderen Kulturarten zeigt sich auch bei Raps, dass Sorten mit Resistenzen gegen Krankheiten häufig ein geringeres Ertragspotenzial aufweisen. Sie können jedoch in Befallsregionen mit starkem Krankheitsdruck dazu beitragen, Ertragsverluste durch Kohlhernie zu begrenzen. Aktuelle Untersuchungen weisen zudem darauf hin, dass die Ausbreitung virulenterer Kohlhernie-Erregerstämme zu einer Zunahme der betroffenen Flächen führt.

Sortenempfehlung für Hessen

Auf Grundlage der aktuellen sowie mehrjährigen Ergebnisse der Landessortenversuche, der überregionalen fünfjährigen Auswertung und unter Einbeziehung der Beschreibenden Sortenliste werden für die Aussaat 2026 die folgenden Winterrapssorten empfohlen. Zur Risikostreuung sollte – sofern die betrieblichen Möglichkeiten dies zulassen – nicht ausschließlich eine Sorte angebaut werden. Eine Sortenaufteilung ermöglicht zudem eine größere Flexibilität beim Aussaattermin und trägt dazu bei, Arbeitsspitzen während der Ernte zu entzerren.

Daktari (DSV/Rapool, Zulassung 2020) erreicht über mehrere Jahre hinweg in der reduzierten Variante überdurchschnittliche Kornerträge, während die Sorte in der optimierten Variante leicht unter dem Mittel liegt. Der Ölgehalt und der daraus resultierende Ölertrag werden als hoch eingestuft. Insgesamt zeigt Daktari jedoch Ertragsstabilität und ist aufgrund der breiten Anbaueignung für verschiedene Regionen interessant.

KWS Ambos (KWS, Zulassung 2022) konnte 2026 in beiden Anbauvarianten überzeugen, nachdem die Sorte insbesondere im Jahr 2024 schwächere Ergebnisse zeigte. KWS Ambos zählt zu den etwas später abreifenden Sorten und zeichnet sich durch eine hohe Pflanzenlänge aus.

KWS Ektos (KWS, Zulassung 2023) erreicht ertraglich nicht ganz das Niveau von KWS Vamos, liegt jedoch insbesondere in der optimierten Variante in beiden Versuchsjahren über dem Mittel. KWS Ektos gilt als standfest und soll sich aufgrund der guten Herbstentwicklung auch für spätere Aussaattermine eignen.

KWS Vamos (KWS, Zulassung 2023) überzeugt durch die Kombination aus hohem Ölgehalt und sehr hohem Kornertrag und erreicht dadurch eine deutlich überdurchschnittliche Marktleistung. Die Sorte weist eine durchschnittliche Standfestigkeit auf, blüht vergleichsweise früh und reift mittel bis etwas später ab.

Nach zweijähriger Prüfung werden folgende Sorten für den Probeanbau empfohlen:

Ceos (RAGT, Zulassung 2022) erzielt mehrjährig und überregional überdurchschnittliche Kornerträge. Der stabile Ölgehalt und der daraus resultierende hohe Ölertrag machen die Sorte wirtschaftlich interessant. Besonders unter reduzierter Bestandesführung zeigte Ceos 2026 an allen geprüften Standorten Spitzenleistungen.

Detlef (DSV/Rapool, Zulassung 2024) erreicht überwiegend durchschnittliche bis leicht überdurchschnittliche Kornerträge. Aufgrund der geringeren Pflanzenlänge und der vom Züchter beschriebenen geringeren Verticillium-Anfälligkeit ist die Sorte insbesondere für extensivere Anbauverfahren interessant.

KWS Wikos (KWS, Zulassung 2021) zeigt ähnlich wie Detlef eher durchschnittliche Kornerträge. Unter schwierigen Standortbedingungen, wie beispielsweise am Grenzstandort Bad Hersfeld im aktuellen Versuchsjahr, konnte die Sorte jedoch ihre Vorteile ausspielen und die Spitzensorten ertraglich übertreffen.

Weitere Versuchsergebnisse und Informationen finden sich auf der LLH-Homepage unter: https://llh.hessen.de/pflanze/marktfruchtbau/.

Dr. Benjamin Klauk, Fachinformation Pflanzenbau, LLH